

MOVE

Fortbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte in Motivierender Kurzintervention

Alkohol, Zigaretten, Partydrogen, Cannabis und andere legale wie illegale Suchtmittel auszuprobieren, gehört für viele junge Menschen zum Erwachsenwerden dazu. Für die Gruppe riskant konsumierender Jugendlicher sind Angebote notwendig, die sie dabei unterstützen, sich mit ihrem Konsum auseinanderzusetzen, diesen zu reflektieren und im besten Falle zu verändern.

Für pädagogische Fachkräfte eignet sich MOVE als alltagstaugliche Gesprächstechnik, um mit Jugendlichen über ihren Konsum ins Gespräch zu kommen und zu bleiben.

MOVE gelingt es, Jugendliche dort zu erreichen, wo sie sich ohnehin aufhalten. Bereits bestehende Alltagskontakte in Jugendeinrichtungen oder Schulen werden für Gespräche über das Konsumverhalten genutzt. In unterschiedlichen Situationen des pädagogischen Alltags lässt sich Konsumverhalten zum Thema machen – auch zwischen „Tür und Angel“.

KURZ UND GUT

MOVE ist erfolgreich evaluiert und basiert auf internationalen Erfahrungen mit Kurzinterventionen: Kurze Beratungsgespräche sind nicht nur besser als gar keine, ihr Effekt ist mit dem von langfristigen Interventionen durchaus vergleichbar. Zentral sind die zugewandte Haltung und die Qualität, nicht die Dauer des Gesprächs.

Mit MOVE lassen sich Jugendliche erreichen, die sonst keine Hilfe in Anspruch nehmen und für die kurze Denkanstöße passender und darum auch wirkungsvoller sind.



VERÄNDERUNG IST EIN PROZESS

MOVE versteht das Konsumverhalten von Jugendlichen und die jeweilige Veränderungsbereitschaft als einen Prozess.

MOVE beobachtet diesen Prozess genau und stimmt Interventionen darauf ab.

Die Grundlage hierfür bildet das Transtheoretische Modell (TTM) nach Prochaska & DiClemente.

MOTIVATION STÄRKEN

Von zentraler Bedeutung ist die Frage danach, wie die Motivation Jugendlicher zur Veränderung ihres Konsumverhaltens gestärkt werden kann.

Den theoretischen Hintergrund hierfür bilden die Prinzipien der Motivierenden Gesprächsführung (MI) nach Miller und Rollnick.

MOVE ...

- ... fragt, wie motiviert der oder die einzelne Jugendliche ist, sich mit dem eigenen Konsum und dessen Risiken auseinanderzusetzen.
- ... gibt kurze Denkanstöße und geht offen mit Ambivalenzen um.
- ... stärkt die Motivation zur Veränderung, um gemeinsam Ziele zu entwickeln.
- ... verbessert die Kommunikation über Konsumverhalten mit jungen Menschen und stärkt eine professionelle Gesprächshaltung.

Methodisches Vorgehen

Anhand konkreter Gesprächssituationen werden Interventionen vorgestellt und praktisch erprobt. Theoretische Grundlagen und Hintergrundwissen zu rechtlichen Aspekten und zur Suchtentwicklung im Jugendalter werden vermittelt.

Wer bildet aus?

Die Fortbildung wird von einem Team aus zwei zertifizierten MOVE-Trainer*innen organisiert und durchgeführt.

Wie ist der Ablauf?

12 Einheiten à 90 Minuten werden in einer dreitägigen Fortbildung angeboten. Eine bedarfsgerechte Aufteilung in einzelne Tage ist nach Absprache möglich.

Für wen ist MOVE geeignet?

Angesprochen sind pädagogische Fachkräfte in Jugendarbeit, Jugendhilfe, Jugendschutz und Schule, die vor der Frage stehen, wie sie bei einem Verdacht auf oder der Beobachtung von riskantem Konsumverhalten von legalen oder illegalen Suchtmitteln angemessen reagieren können.

Welche Themen greift MOVE auf?

In Niedersachsen wird MOVE als grundlegendes „MOVE Jugend und Sucht“, „MOVE Cannabis“ und für die Ansprache von Eltern im Elementarbereich „Kita-MOVE“ angeboten.



Aktuelle Termine und weitere Informationen finden Sie auf

www.move-niedersachsen.de

www.move-seminare.de



Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen
Dominika Lachowicz
Leisewitzstr. 26 | 30175 Hannover
Tel.: 0511 858788
dominika.lachowicz@jugendschutz-niedersachsen.de
www.jugendschutz-niedersachsen.de

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung



ginko Stiftung für Prävention

MOVE wurde von der ginko Stiftung für Prävention der Landeskoordinierungsstelle für Sucht- vorbeugung in Nordrhein-Westfalen entwickelt.



MOVE in Niedersachsen kooperiert mit der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen.